

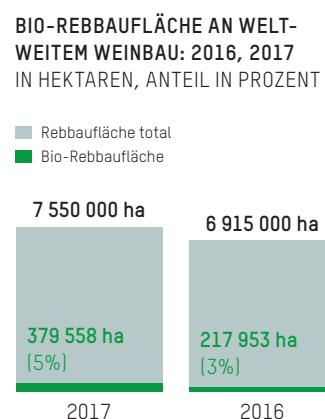
Bio-Boom: Innerhalb von 16 Jahren verfünffachte sich die europäische Bio-Rebaufläche

Immer mehr Weingärten werden weltweit nach den Prinzipien der biologischen Landwirtschaft bewirtschaftet. Spanien weist die meisten Flächen aus, Italien die grösste Dichte. In der Schweiz verdoppelten sich in den letzten paar Jahren die Produktionsflächen. Zwei Betriebe in Genf und der Waadt bewirtschaften je 30 Hektaren. Text: Stefan Keller

Der Anteil an Rebflächen, die nach biologischen Vorgaben bewirtschaftet und zertifiziert werden, wächst. Waren es 2010 weltweit 217953 Hektaren, betrug die Gesamtfläche 2016 bereits 379558 Hektaren (+74%). Das entspricht 5 Prozent der weltweiten Anbaufläche. Die effektiv biologisch kultivierten Flächen sind höher als die hier ausgewiesenen Zahlen, da sich viele Betriebe nicht kontrollieren und zertifizieren lassen.

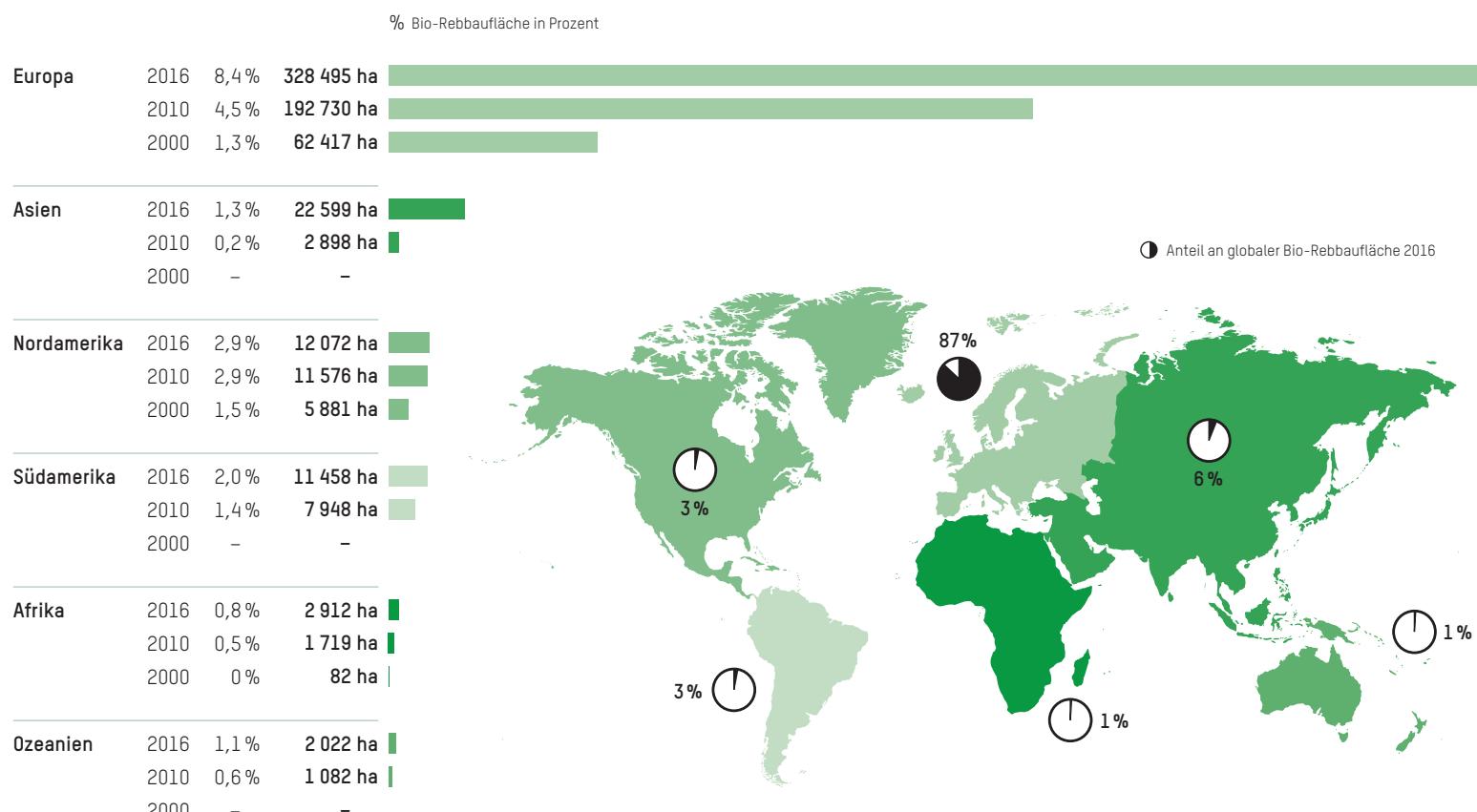
87 Prozent aller Bioflächen liegen in Europa. Im Jahr 2000 zählten sie 62417 Hektaren, dies entsprach einem Anteil von 1,3 Prozent an der europäischen Anbaufläche, 2016 waren es 328495 Hektaren, dies waren 8,4 Prozent aller Weingärten. Innerhalb von 16 Jahren verfünffachte sich die europäische Bio-Rebaufläche. Auch in Asien gibt es starken Zuwachs, schwächer ist dieser in Südamerika und Ozeanien, Nordamerika stagniert.

Spanien ist flächenmäßig bedeutendster Hersteller biologisch produzierter Weine. 106720 Hektaren werden mittlerweile nach dieser Methode bewirtschaftet, das entspricht 11,6 Prozent der gesamten spanischen Anbaufläche und 28 Prozent des weltweiten Biorebbaus. Vor zehn Jahren lag Spanien mit einer Biofläche von 17189 Hektaren hinter Italien und Frankreich zurück. Der Zuwachs seit 2007 beträgt 521 Prozent.



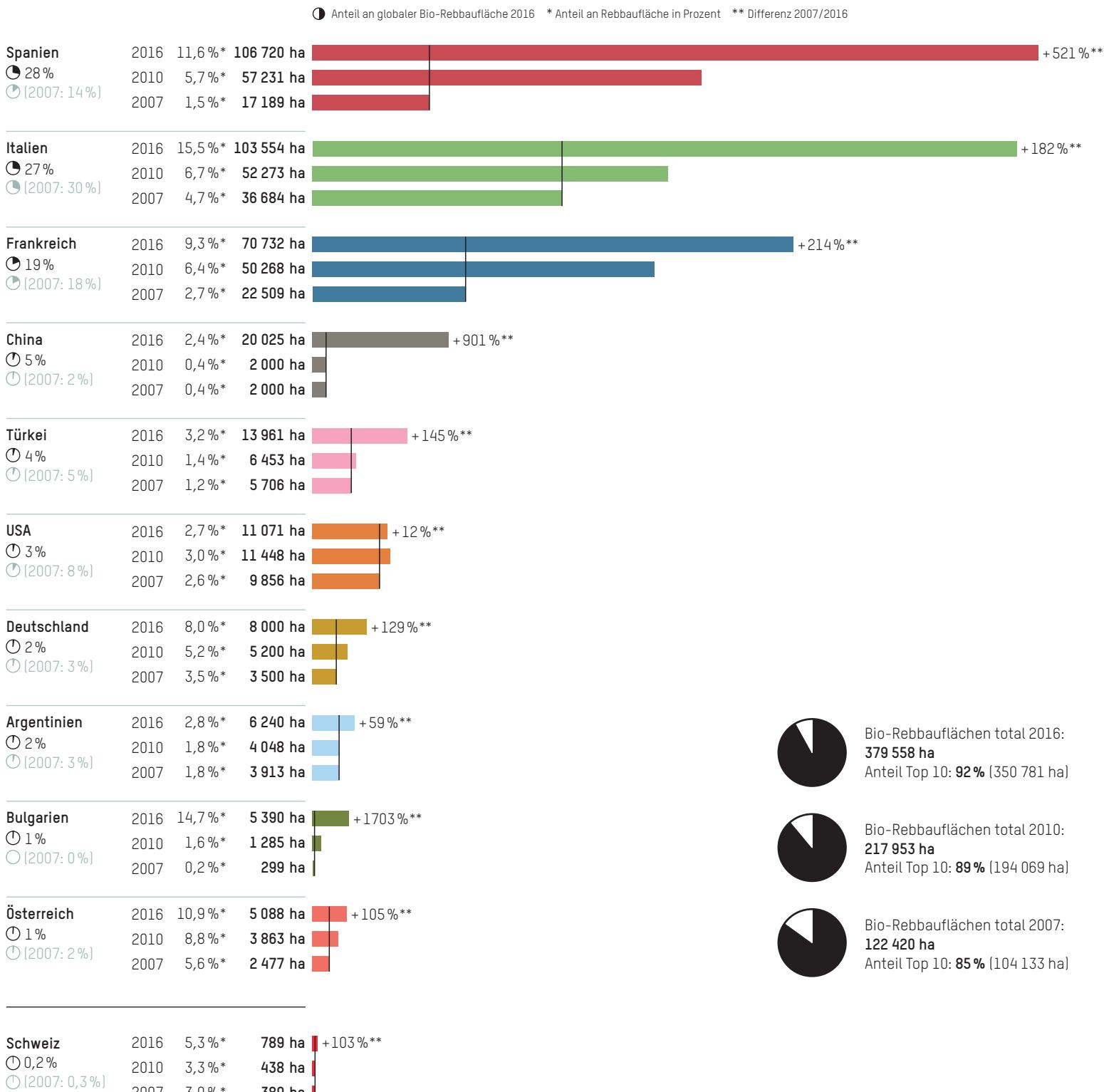
BIO-REBBAUFLÄCHE NACH KONTINENTEN: EUROPA AN DER SPITZE

IN HEKTAREN (2000, 2010, 2016), ANTEIL IN PROZENT (2000, 2010, 2016); ANTEILE KONTINENTE AN GLOBALEM BIO-REBBAUFLÄCHE IN PROZENT (2016)



BIO-REBBAUFLÄCHE TOP-10-LÄNDER: SPANIEN AN DER SPITZE

IN HEKTAREN (2007, 2010, 2016), ANTEIL AN REBBAUFLÄCHE IN PROZENT (2007, 2010, 2016); ANTEIL AN GLOBALER BIO-REBBAUFLÄCHE IN PROZENT (2016, 2007)



Bio-Rebauflächen total 2016:
379 558 ha
Anteil Top 10: 92% (350 781 ha)



Bio-Rebauflächen total 2010:
217 953 ha
Anteil Top 10: 89% (194 069 ha)



Bio-Rebauflächen total 2007:
122 420 ha
Anteil Top 10: 85% (104 133 ha)

Verschiedene Gründe sind für dieses enorme Wachstum mitverantwortlich: Klima, extensiver Rebbau, hoher Exportanteil, Produktionsstruktur mit unzähligen Rebbauern und vergleichsweise

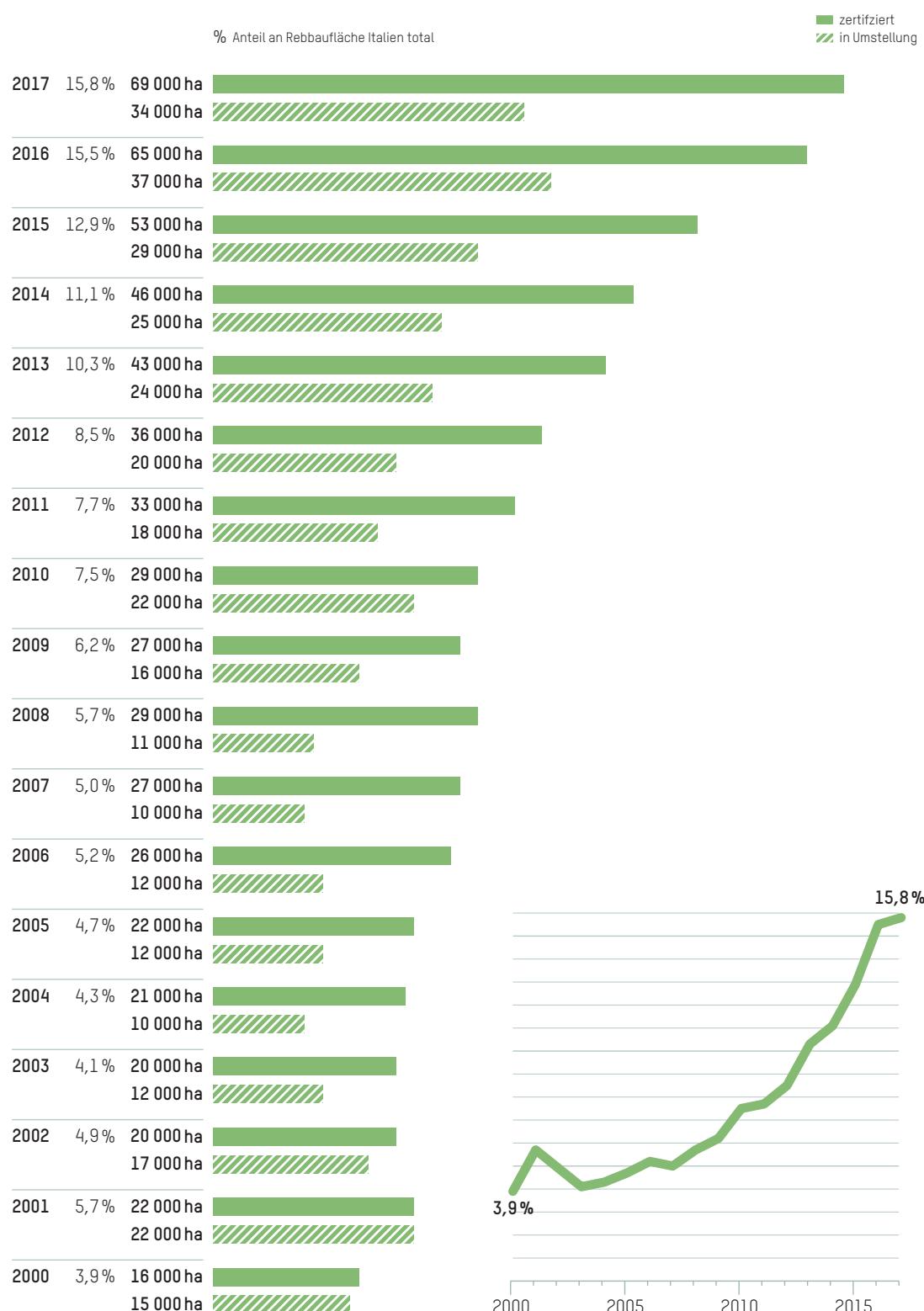
wenig Verarbeitern. In vielen Regionen fällt oft wenig Regen, dies verringert den Pilzdruck und hält andere Pflanzen in Schach. Bedeutende Flächen werden extensiv und in Mischwirtschaft kultiviert,

so entwickeln sich Krankheiten weniger epidemisch. Spanien ist Exportweltmeister. Fast 70 Prozent der Gesamtproduktion wird im Ausland getrunken, und im Export steigt die Nachfrage nach

biologisch zertifizierten Weinen besonders stark. Spanien ist ein Land der Bodegas, viele davon sind genossenschaftlich organisiert. Winzer erhalten für biologisch produzierte Trauben Fördergelder.

BIO-REBBAUFLÄCHE ITALIEN: ZERTIFIZIERT, IN UMSTELLUNG

IN HEKTAREN, IN PROZENT ANTEIL AN REBBAUFLÄCHE ITALIENS, ENTWICKLUNG 2000 BIS 2017



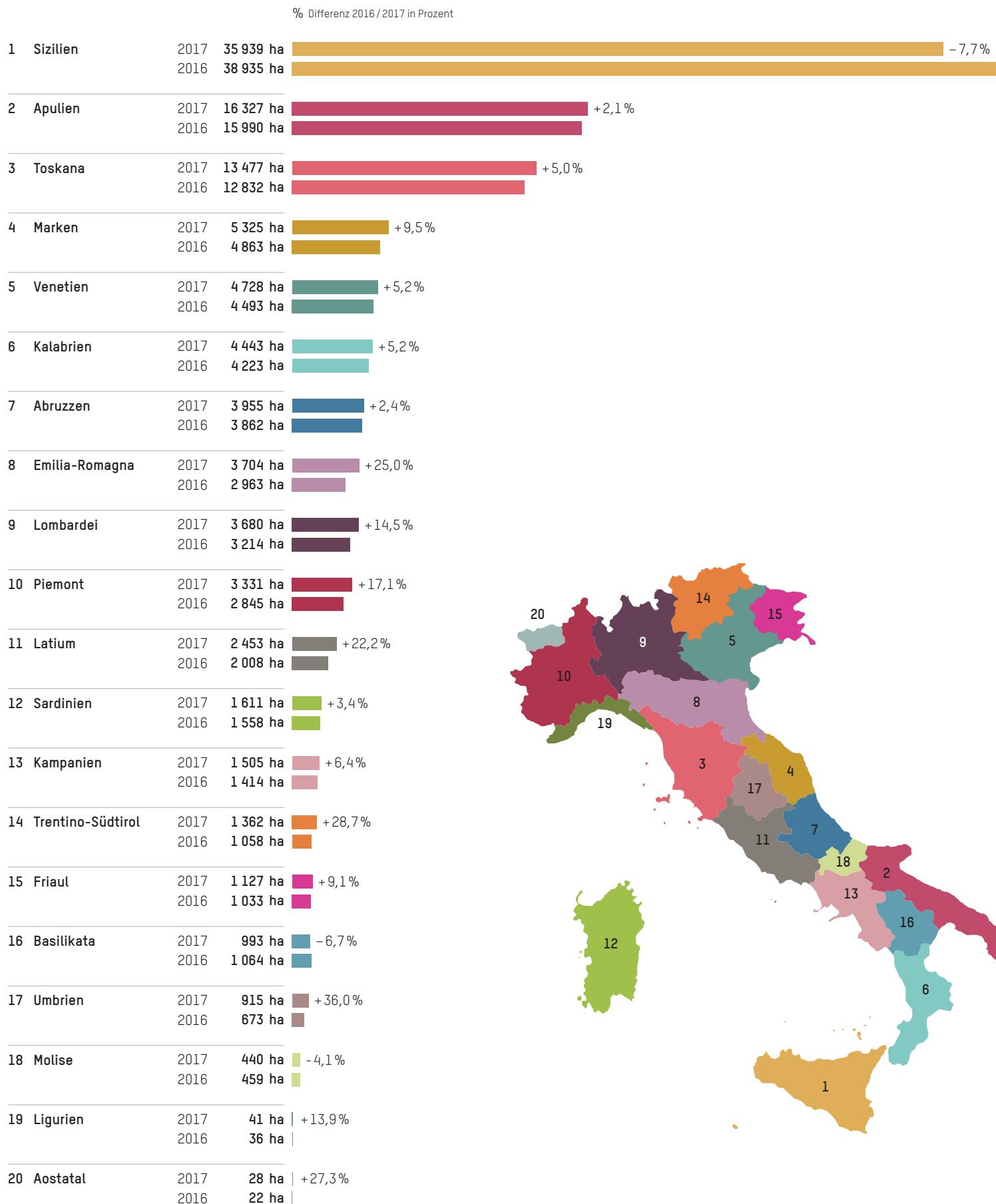
56 Prozent der biologisch kultivierten Rebflächen liegen in der Region Kastilien-La Mancha, das sind 59 337 Hektaren und somit vier Mal so viel wie die gesamte Rebfläche der Schweiz.

Im Gebiet südlich von Madrid sind rund 16 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche mit Reben bestockt. Die bekanntesten Denominaciones de Origen (DO) sind Jumilla, La Mancha und Valdepeñas.

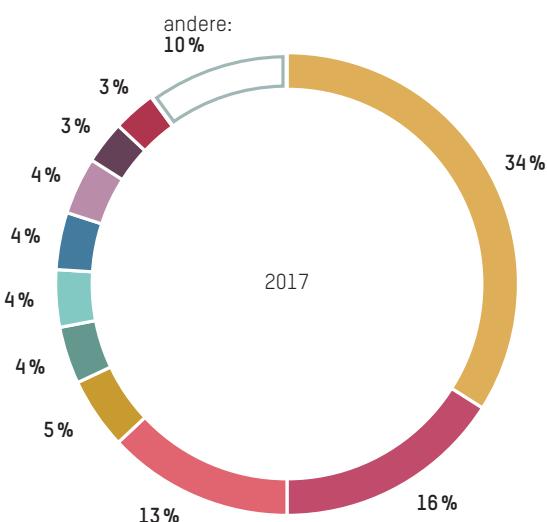
Katalonien zählt 13 851 Hektaren und trägt 13 Prozent zur spanischen Bioproduktion bei. Zu den wichtigsten DO gehören Priorat, Penedés und Costers del Segre. In der Region Murcia

werden 12 360 Hektaren biologisch bewirtschaftet (12%). Bedeutende Denominaciones de Origen sind Jumilla, Bullas und Yecla. Valencia trägt 10 Prozent bei. Die 10 355 Hektaren verteilen sich unter anderem auf die DO Alicante, Utiel-Requena und Valencia. Kastilien-Léon zählt 33 59 Hektaren. Hier befinden sich die DO von Toro, Bierzo und Ribera del Duero. Bisher vergleichsweise nur geringen Anteil an der spanischen Bioweinproduktion haben die Extremadura mit 2 Prozent sowie Aragonien, Navarra, Andalusien und die Rioja mit je 1 Prozent. Weltweit hat Italien mit 15,5 Prozent den grössten Bioanteil an der nationalen Anbaufläche. Die 103 554 Hektaren bedeuten 27 Prozent der globalen Bio-Rebbaufäche. Vor zehn Jahren war Italien mit 36 684 Hektaren deutlich vor Frankreich und Spanien Spitzenreiter. Der Flächenzuwachs seit 2007 liegt bei 182 Prozent. Führende Region ist mit 35 939 Hektaren Sizilien. Hier befinden sich 34 Prozent aller italienischen Bio-Rebbauflächen. Apulien folgt mit 16 327 Hektaren (16%). An dritter Stelle steht die Toskana. Hier werden 13 477 Hektaren nach biologischen Richtlinien bewirtschaftet (13%). Fast zwei Drittel aller Flächen befinden sich in den drei Regionen Sizilien, Apulien und Toskana. 5 Prozent entfallen auf die Marken, je 4 Prozent auf Venezien, Kalabrien, die Abruzzen und auf die Emilia-Romagna, je 3 Prozent auf die Lombardei und das Piemont – je nördlicher, je weniger bio, dies unter anderem deshalb, weil die integrierte Produktion (IP) im Norden verbreiteter ist als in Mittel- und Südalitalien. Bemisst man innerhalb einer Region den Anteil biologisch bewirtschafteter Weingärten mit den konventionellen, so liegt Kalabrien an der Spitze. 42 Prozent der Fläche ist Bioproduktion, in Sizilien sind es 36 Prozent, in den Marken 31 Prozent und in der Toskana 23 Prozent. Zweistellige Anteile halten zudem die Basilikata (20%), Apulien (19%), die Lombardei (16%), Latium (13%) und die Abruzzen (12%).

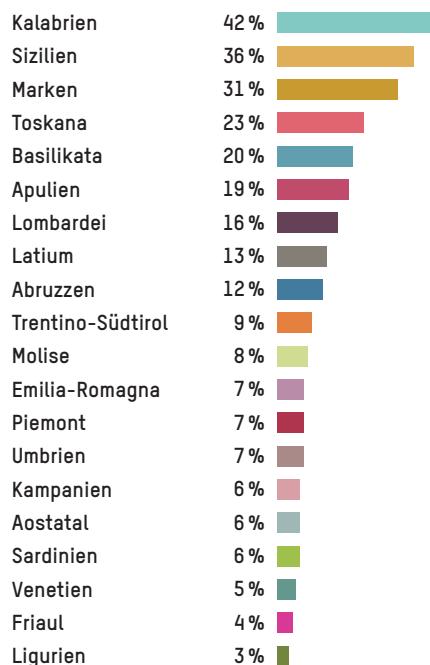
BIO-REBBAUFLÄCHE ITALIEN NACH REGIONEN: SIZILIEN AN DER SPITZE
IN HEKTAREN (2016, 2017), DIFFERENZ IN PROZENT (2016/2017)



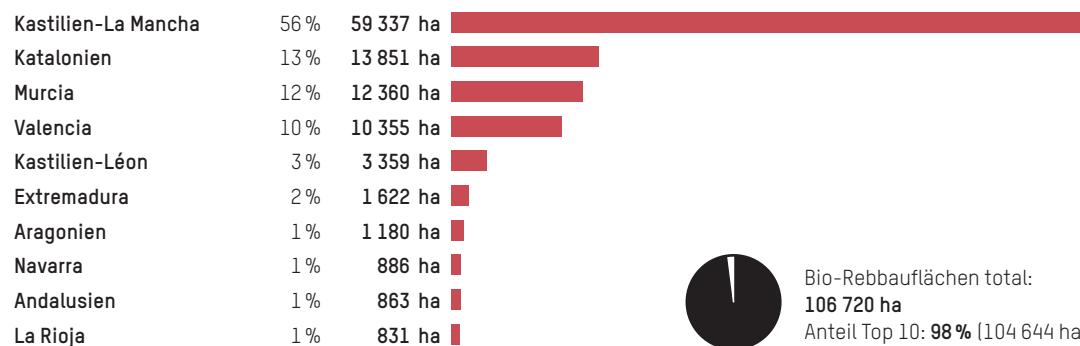
BIO-REBBAUFLÄCHE NACH REGIONEN
GEMESEN AN ITALIENS BIO-REBBAUFLÄCHE
IN PROZENT



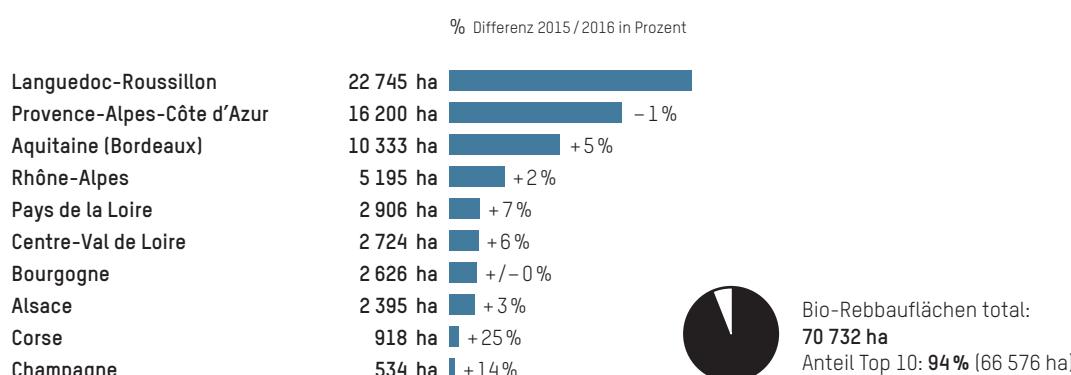
ANTEIL BIO-REBBAUFLÄCHE INNERHALB
ITALIENS REGIONEN: KALABRIEN VOR SIZILIEN
IN PROZENT (2017)



BIO-REBBAUFLÄCHE SPANIEN, TOP 10 NACH REGIONEN: KASTILIEN-LA MANCHA AN DER SPITZE
IN HEKTAREN, ANTEIL AN SPANIENS BIO-REBBAUFLÄCHE IN PROZENT



BIO-REBBAUFLÄCHE FRANKREICH, TOP 10 NACH REGIONEN: LANGUEDOC-ROUSSILLON AN DER SPITZE
IN HEKTAREN, DIFFERENZ 2015/2016 IN PROZENT

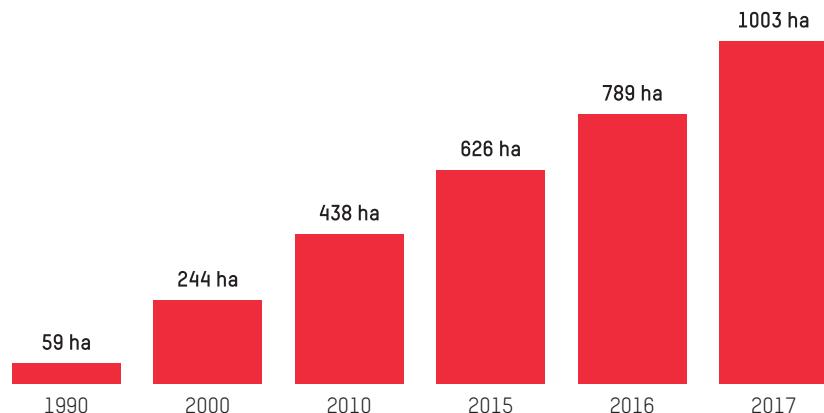


Auch 2017 wuchs in Italien der Anteil biologisch bewirtschafteter Flächen. Die Steigerung lag gegenüber dem Vorjahr bei knapp 2 Prozent. In den drei Regionen Sizilien, Basilikata und in Molise gab es Rückschläge. Als Hauptgrund wird die Verzögerung bei der Auszahlung von Förderbeiträgen genannt.

In Frankreich wurden 2016 70 732 Hektaren, das heißt 9,3 Prozent aller Weingärten, biologisch kultiviert, 2007 waren es 22 509 Hektaren. Heute liegt rund ein Fünftel aller weltweit bewirtschafteten Biorebberge in Frankreich. Führende Region ist das Languedoc-Roussillon. 1291 Betriebe bewirtschaften 22 745 Hektaren, das entspricht rund 10 Prozent der gesamten Weinbaufläche des Gebiets und rund ein Drittel aller französischen Bio-Rebauflächen. Zu den wichtigen Weinen zählen Corbières, Banyuls und Muscat de Rivesaltes. Die Region Provences-Alpes-Côte d'Azur zählt 16 200 Hektaren (23%). Bedeutende Weine sind Bandol, Côtes de Provence und Cassis.

In der Region Aquitanien werden 10 333 Hektaren (15 %) nach biologischen Grundsätzen angebaut. Von hier stammen Bordeaux, Bergerac und Sauternes. Auf die drei Regionen Languedoc-Roussillon, Provences-Alpes-Côte d'Azur und Aquitanien entfallen 70 Prozent der französischen Bio-Rebaufläche. Rhône-Alpes umfasst 5 195 Hektaren (7 %), es ist das Gebiet von Gewächsen wie Châteauneuf-du-Pape, Côte Rôtie und Condrieu. Im Pays de la Loire werden 2 906 Hektaren biologisch bewirtschaftet (4 %). Bekannte Weine sind Saumur, Savennières und Chinon. Auf das Centre-Val de Loire entfallen 2 724 Hektaren (6 %). Wichtige Weine sind Sancerre, Pouilly-Fumé und Quincy. Das Burgund zählt 2 626 Hektaren (4 %). Zu den bekanntesten Gütern zählen die Domaine de la Romanée-Conti, die Domaine Leflaive und die Domaine Trapet Père & Fils. Das Elsass, eine Pionierregion, umfasst 2 395 Hektaren (3 %). Bedeutende Betriebe sind die Domaine Zind-Humbrecht, die

**BIO-REBBAUFLÄCHE: ENTWICKLUNG IN DER SCHWEIZ
IN HEKTAREN (1990 BIS 2017)**



**UMSATZ NATIONALER UND INTERNATIONALER BIOWEINE IM SCHWEIZER DETAILHANDEL
IN FRANKEN, ANTEIL IN PROZENT (2014, 2015, 2016, 2017)**

% Differenz 2014/2017 in Prozent				
Stillwein	2017	25 096 000 Fr.	+7%	2,7 %
	2016	24 180 000 Fr.		2,6 %
	2015	23 871 000 Fr.		2,6 %
	2014	23 376 000 Fr.		2,4 %
Schaumwein	2017	11 032 000 Fr.	+47 %	5,9 %
	2016	9 135 000 Fr.		5,1 %
	2015	8 603 000 Fr.		4,7 %
	2014	7 495 000 Fr.		4,3 %
Total	2017	36 128 000 Fr.	+17 %	3,4 %
	2016	33 315 000 Fr.		3,0 %
	2015	32 474 000 Fr.		2,9 %
	2014	30 871 000 Fr.		2,7 %

**GEOGRAFISCHER MARKT NATIONALER UND INTERNATIONALER BIOWEINE IM SCHWEIZER DETAILHANDEL
IN FRANKEN, ANTEIL IN PROZENT (2017), DIFFERENZ IN PROZENT (2016/2017)**

Deutschschweiz	2017	24 008 000 Fr.	+5 %
(●) 68 %	2016	22 867 000 Fr.	
Westschweiz	2017	10 830 000 Fr.	+21 %
(●) 29 %	2016	8 976 000 Fr.	
Tessin	2017	1 290 000 Fr.	+10 %
(○) 3 %	2016	1 172 000 Fr.	
Total	2017	36 128 000 Fr.	
	2016	33 015 000 Fr.	

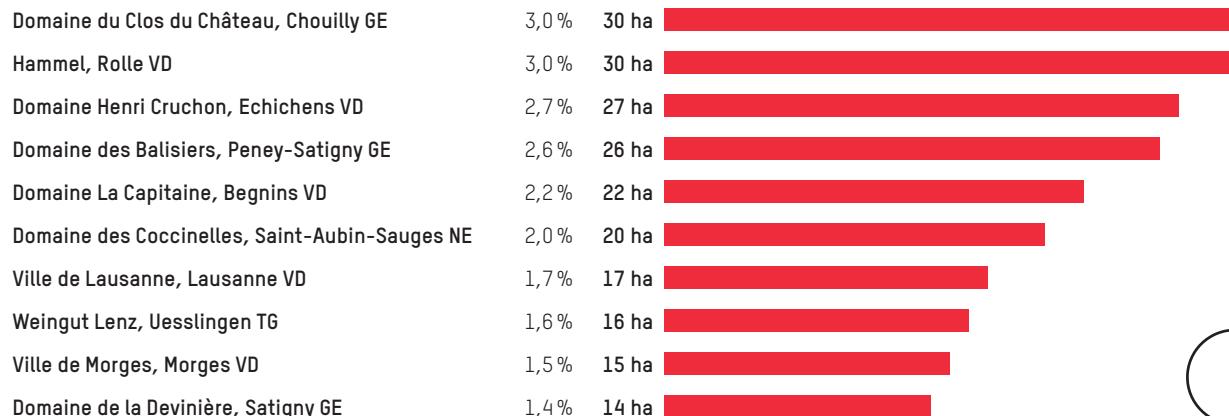
Domaine Josmeyer und die Domaine Ostertag. Korsika partizipiert mit 918 Hektaren (1 %), die Champagne mit 534 Hektaren (1 %). Bekannte Champagnerhäuser, die biologisch arbeiten, sind Fleury, Drappier und Leclerc Briant.

In der Schweiz herrscht Aufbruchsstimmung. 1990 belief sich die biologisch bearbeitete Anbaufläche auf 59 Hektaren, um die Jahrtausendwende lag sie bei 244 Hektaren, und bis ins Jahr 2010 verdoppelte sie sich. 2015 wurden bereits 626 Hektaren registriert, 2016 789 Hektaren und 2017 1003 Hektaren.

Parallel dazu ist auch ein Wachstum im Handel feststellbar. Zwischen 2014 und 2017 stieg das Umsatzvolumen von nationalem und internationalem Biowein von 30,9 auf 36,1 Millionen Franken (+17 %). Bemerkenswert ist das Wachstum beim Schaumwein (+47 %). Dies betrifft praktisch ausschliesslich ausländische Produkte, allen voran Prosecco. Aber auch immer mehr biozertifizierter Champagner und Cava beziehungsweise Penedès werden eingeführt. Der Anteil von nationalen und internationalen Bioprodukten im Weindetailhandel stieg zwischen 2014 und 2017 von 2,7 auf 3,4 Prozent. Davon wird 68 Prozent in der Deutschschweiz, 29 Prozent in der Westschweiz und 3 Prozent im Tessin umgesetzt.

Unter den zehn grössten schweizerischen Bioweinbaubetrieben befindet sich nur einer in der Deutschschweiz, das Weingut Lenz in Uesslingen im Thurgau. Nebst der Produktion ihrer eigenen 16 Hektaren verarbeiten Karin und Roland Lenz eine beachtliche Menge zu gekaufter Biotrauben von Betrieben aus der Region. Der Anbau pilzwiderstandsfähiger Sorten wird gefördert, und die daraus gekelterten Weine werden am Wettbewerb «Schweizer Bioweinpreis» regelmässig ausgezeichnet. Mit die grössten Betriebe stammen aus dem Kanton Genf. Die 1982 gegründete Domaine des Balisiers (26 Hektaren) zählt zu den Pionierinnen. Jean-Daniel Schlaepfer und Gérard Pillon setzten von Beginn an auf biologische Bewirtschaftung. Die Domaine de la Devinière in Satigny von

BIO-WEINBAU SCHWEIZ: TOP-10-BETRIEBE
IN HEKTAREN, ANTEIL AN BIO-WEINBAU IN PROZENT



Bio-Rebauflächen total:
1003 ha
Anteil Top 10: **22 % (217 ha)**

Willy Cretegny (14 ha) zählt ebenfalls zu den Schweizer Pionierbetrieben. Neu dabei ist die 30 Hektaren grosse Domaine du Clos du Château in Chouilly von Nathalie und Lionel Dugerdil. Viel in Bewegung ist in der Waadt. Das Weinhause Hammel unter

Leitung von Charles Rolaz hat mehrere seiner Domänen umgestellt, insgesamt werden 30 Hektaren biologisch kultiviert. Die Domaine Henri Cruchon in Echichens bewirtschaftet 27 Hektaren, eigene und von Vertragswinzern; erst ein

Teil der Weine wird mit Zertifizierung angeboten. Ebenfalls in der La Côte, in Begnins, liegt die Domaine La Capitaine von Reynald Parmelin. Sie zählt zu den Pionierbetrieben. Die Ville de Lausanne (17 ha) und die Ville de Morges (15 ha) pflegen auf

ihren Domänen ebenfalls vermehrt die biologische Bewirtschaftung. Seit 1992 bietet die Domaine Les Coccinelles im neuenburgischen St-Aubin-Sauges biozertifizierte Weine an. Sie werden auf 20 Hektaren angebaut.

Die einzigartige Sammlung italienischer Meisterweine.

PIEMONTE

Azelia
Domenico Clerico
Aldo Conterno
Conterno Fantino
Monchiero Carbone
Moccagatta

LOMBARDIA

Ca'del Bosco

VENETO

Buglioni
Silvano Follador
Gini

TOSCANA

Fontodi
Montevertine
Castello dei Rampolla
San Giusto a Rentennano
Mastrojanni
Poggio Antico
Le Macchiole

...und weitere 50 Weingüter aus erster Hand.



CARATELLO
WEINE
LES VINS ITALIENS



Besuchen Sie den Webshop mit den Hintergrundinformationen zu Italien und den spannendsten Weingütern:
www.caratello.ch

Caratello Weine AG
Zürcher Strasse 204E
CH-9014 St.Gallen
T +41 71 244 88 55
F +41 71 244 63 80
info@caratello.ch
www.caratello.ch